

Vor



Von der Höhe der Piazzale Michelangelo bietet sich ein traumhafter Blick auf Florenz.

Ort



Lucca und der Nordwesten

Meer und Berge, Villen und Gärten — die Vielfalt toskanischer Landschaften beginnt gleich an der ligurischen Grenze.

Seite 17

Lucca

Vielleicht die lebenswerteste Stadt der Toskana: alt und proper, tolle Geschäfte in historischem Ambiente, Kunstwerke und Konzerte und dazu eine ausgezeichnete Fahrradkultur.



Seite 26

Luccas Villengürtel

Villa Reale di Marlia, Villa Torrigiani, Collodi und die Villa Garzoni: Um die herrschaftlichen Landsitze ranken sich große Historie und kleine Geschichten. Kaufmannsfamilien investierten hier einst in Grund und Boden.



Die Märchenfigur Pinocchio stammt aus dem Örtchen Collodi.

Eintauchen



Seite 24

Lago di Massaciuccoli

Ex-Lagune und Naturschutzgebiet: Der See zwischen Meer und Berg ist von Lucca aus per Rad zu erreichen.

Seite 29

Viareggio

Am Strand brutzeln, flanieren und shoppen können Sie im bekanntesten Seebad der Region.

Seite 32

Sant'Anna di Stazzema

Unvergessen sind Verbrechen und Widerstand im Zweiten Weltkrieg.

Seite 33

Alpi Apuane

Weil sie aus Marmor sind, glänzen die Gipfel selbst im Sommer weiß. Auch Grotten, Schluchten und Stauseen machen die Apuanischen Alpen erlebenswert.



Seite 40

Im Reich des weißen Goldes

Dramatische Landschaft und ungewöhnliche Arbeitsstätten erleben Sie auf einer Auto- und Jeptour in den Marmorbergen bei Carrara – in den großen Abbaubecken bei Colonnata und in Fantiscritti – hautnah.

Seite 36

Pania-Gruppe

Bergwanderer in ihrem Element: zwischen Marmorbrüchen, Eichenwald und Karstgipfeln zu steilen Höhen und einsamen Almten – von Pruno zur Pania della Croce.



Seite 43

Aus dem Dornröschenschlaf geweckt

Scurril mag es anmuten, wenn zwischen Oliventerrassen John-Cage-Töne erklingen. Die Tänzerin Cecilia Bertoni schafft solche Begegnungen. Sie hat die Tenuta Dello Scompiglio in ein Zentrum für zeitgenössische Kultur verwandelt.

Der Bürgerliche, der »La Bohème« schrieb: Puccini aus Lucca.



Verladekräne für Marmor, Werften, Jachthäfen und Strandbäder prägen das Bild der nördlichsten Toskana-Küste. Ein munteres Nebeneinander von Industrie und von Freizeitkultur.

erleben

Potpourri für viele Geschmäcker

E

Ein beliebter Vorspeiseteller an den italienischen Küsten heißt *antipasto mare e monti* – mit Zutaten aus dem Meer und von den Bergen. Im Nordwesten der Toskana erleben Sie die landschaftliche Entsprechung. Von den mondänen Badestränden in Marina di Pietrasanta und Viareggio geht es in wenigen Kilometern fast 2000 m hoch in die raue Bergwelt der Apuanischen Alpen.

Natur im Überfluss?

Nach Süden werden die Berge niedriger. Sie sind gespickt mit Bergdörfern und mit älteren und neueren Villen. Dort entfaltet sich der Reichtum der Provinz Lucca, der auch in schönen Gartenlandschaften und in der Provinzhauptstadt spürbar wird: die alten Steinpalazzi, Straßen und Plätze sind sehr gepflegt. Lucca liegt von der Natur verwöhnt: in einer früher sumpfigen, heute fruchtbaren Ebene, durch die sich der Fluss Serchio schlängelt, umringt von waldigen Höhen. Doch die Natur wurde und wird auch sichtbar ausgebeutet. Die Apuanischen Alpen wirken vielerorts angefressen, weil in den hiesigen Marmorbrüchen – vor allem in der Provinz

ORIENTIERUNG



Lage: Das beschriebene Gebiet umfasst die zwei nordwestlichen Provinzen mit den Städten Massa-Carrara und Lucca.

Internet: www.apmassacarrara.it, www.turismo.lucca.it

Verkehr: Bahnstrecken Florenz–Viareggio über Lucca und Livorno–Carrara/Avenza entlang der Küste. Busse von CTT Nord (www.cttnord.it) decken beide Provinzen ab.

Massa-Carrara – eine weltweit seltene Marmorqualität abgebaut wird: Der Stein glänzt maserungslos weiß.

Wundern beim Wandern

Konflikte mit dem Landschaftsschutz sind vorprogrammiert. Ein nachhaltiger Tourismus gilt dem Steinbruchgewerbe gar als wirtschaftlicher Konkurrent. Handelt es sich um Sabotage, wenn ein Wanderwegweiser mal wieder zerstört ist? Dabei tun gerade die Wanderurlauber der Gegend gut. Durch ihre Randlage bleibt die Region weitgehend vom Massentourismus verschont. Es wäre schön, wenn es so bliebe. Und der Badetourismus an der Küste kann eine alternative Ergänzung gut gebrauchen.